

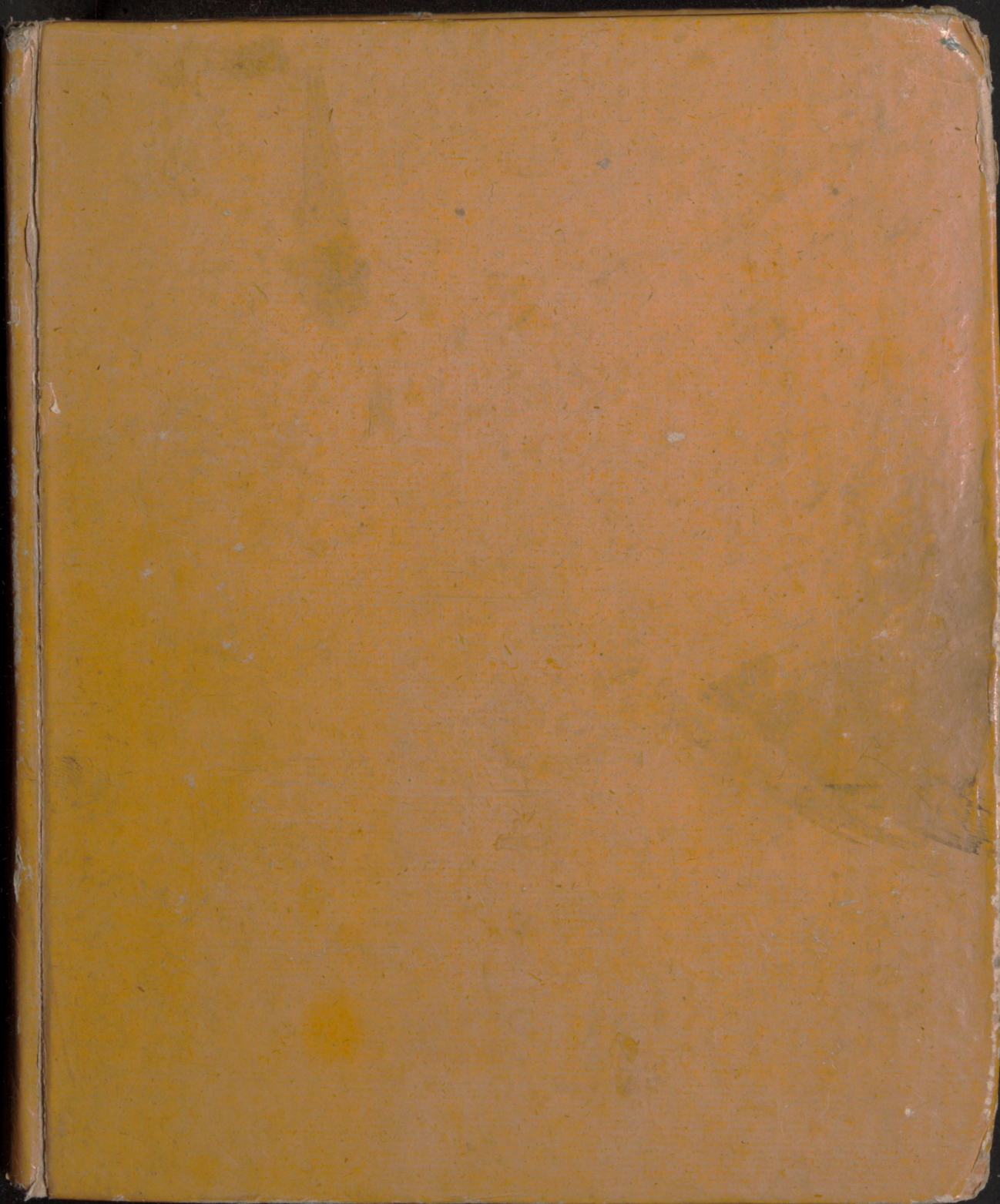
E. E. Raths der Stadt Rostock erneuerte Verordnung, wegen einiger Reichsschlußwidriger Misbräuche der Handwerks-Gesellen

Rostock: gedruckt bey Christian Müller, 1796

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn862640628>

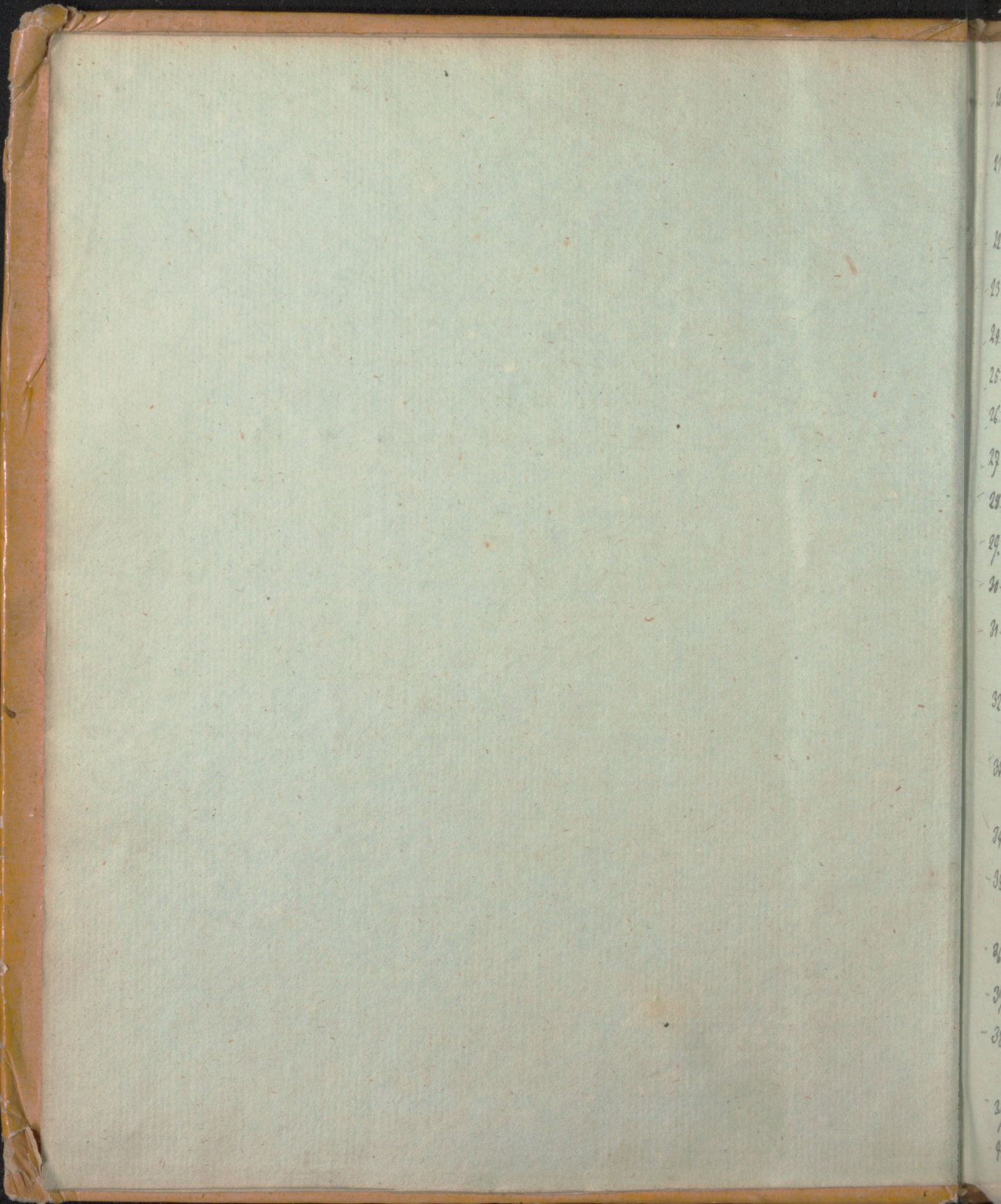
Druck Freier  Zugang





N. l. — 157. (4.)
N. l. — 157. / 4.)

1. Grundriss d. Regeln für in Ross. verordneten Witwen
Gesellschaft. Ross. (1774)
2. Abt. d. von Friedrich, Herzog v. Meckl. ... Regulation d. Verord-
nung d. sog. Rosscher Jugend. Ross. 1774.
3. Fortgesetzter Abdruck der Verordnungen d. Kaiserl. u. des Reichs
Räthe gewiss. ab. d. Verordnungen d. Reich Ross. u. d.
Meckl. - Ritten - u. Landpfalz. ... 1775.
4. Verordnungen des Kaiserl. u. Reichs - Cammer - Gewiss. in d. Sa-
ssenate d. Reich Ross. ab. d. 12ten Theil bei Kriego - Lassen (1758-64)
5. [Verordnung betr. Jagd - Jagden] 1775.
6. Punkte, worüber f. f. R. u. d. f. Bürgerp. sich zur Instruction an
des Cass - Département einverstanden (1776).
7. Verordnung wegen Ausbesserung u. Reinhaltung d.assen R. 1779.
8. Vorläufige Bedingungen z. Errichtung u. f. f. Brand - Schutz -
Gesellschaft. ... Ross. 1780.
9. Verord. d. f. f. sog. Samu - Zolls. Ross. 1781.
10. Rolls des Amtes d. Privilegienmacher. ... Ross. 1781.
11. f. f. R. Lassen - Ordnung f. d. f. f. Warnungsmünde. Ross. 1781.
12. Kaiserl. Erläuterung ... d. Vorläuf. Bedingungen z. Errichtung
u. f. f. Brand - Schutz - Gesellschaft. Ross. 1781.
13. Supplication f. d. Directorium d. f. f. Brand - Schutz -
Gesellschaft. Ross. 1782.
14. Verz. ges. biß. Mitglieder d. Brand - Schutz - Gesellschaft. 1782.
15. f. f. R. Verordnung wegen des ... Lassen - Geldes. Ross. 1782.
16. Reglement für die Logen im Comodien - Haus. Ross. 1790.
17. Regulation für d. Witwen - Rente vorkochf. Professoren. R. 1794.
18. Rolls des Amtes der Pflichtigenmacher. Ross. 1795.
19. Grundriss des Reglement ... der Verfassung vorgegebener Zusammen-
künfte der Quartiere betr. Ross. (1795.)



- 20. G. f. R.. verordnete Verordnung wegen einiger Reichspfleger
und einiger Meisterrichter der Landgerichts-Gesellen. Kop. 1796.
- 21. G. f. R.. verordnete Verordnung wegen des städtischen Schatzkammer
der Stadt- u. anderer Jüngere. Kop. 1796.
- 22. G. f. R.. Verordnung wegen d. großjährigkeits d. Antiknitter... R. 1799.
- 23. Kopierliche Brand-Appreciations-Ordnung. Kop. 1800.
- 24. G. f. R.. Löffeln-Ordnung von Kop. nach Markmännern. R. 1802.
- 25. . . . von Löffeln Ordnung f. d. Jagen Markmännern. R. 1802.
- 26. Fuländerung d. R. von Löff. Ordnung .. 1802.
- 27. G. f. R.. Verordnung wegen d. Brandwache d. Gassenwache... 1802.
- 28. [Über eine zu gründende Armen-Kasse. 1803].
- 29. Fuländerung der Armen-Ordnung .. Kop. 1803.
- 30. Ordnung der Antiknitter d. Gesellen d. Füllwache... R. 1803.
- 31. G. f. R.. Verordnung wegen d. von d. Füllwache zu entrichten
im Fall d. Lagers-Geldes. Kop. 1804.
- 32. G. f. R.. Verordnung, betr. d. Priorität der zu Marktbrief
verpflichteten.. Gläubiger. Kop. 1806.
- 33. G. f. R.. Verordnung a) wegen d. Lagersgeldes .. b) wegen d.
Lagersgeldes von Wissen .. Kop. 1806.
- 34. Neue Mecklen-Ordnung .. Kop. (1806.)
- 35. Verordnung der Kaufmanns-Compagnie .. zur Abänderung
der gegenwärtigen Kriegs-Lassen... Kop. (1807.)
- 36. Disposition f. d. gest. post Füllwache (Kop. 1809.)
- 37. G. f. R.. Verordnung wegen d. Lagers-Geldes... (R. 1810.)
- 38. G. f. R.. von Verordnung wegen d. Füllwache der an-
gehörigen Bürger .. Kop. 1811.
- 39. Obergericht. bestätigte Ordnung a. Privat-Lagerbank .. R. 1812.
- 40. G. f. R.. Verordnung wegen d. Veranschlagung d. Wahlen d.
Kaisers der Fremden. Kop. (1813.)

41. Handlung zwischen d. Gesamtstücken - Congruenz u. der
Reihen- u. Lücken - Räume - Congruenz .. Kop. 1816.
42. Notizen der löbl. Rämmer - Congruenz .. 1816.
43. [Verordnung wegen d. Reparierung der Landungsbrücken 1816.]
44. Neues Reglement für die Brand - Feuerschutz .. 1817.
45. Verfassung der physikalischen Gesellschaft Kop. 1820.
46. Rath- u. Bürgerstift ab. d. mit den Entschlossenheiten des
Mittelstädter Rates .. getroff. Vereinbarung. 1820.
47. Original. besat. res. Ordnung u. Privat - Leihbank .. 1822.
48. L. f. R. .. Verfügungen u. 1806 u. 1822. ab. in Folgezeit
d. Fortwähren in Concordanz .. Kop. 1822.
49. Markt - Ordnung - 1824.
50. L. f. R. .. Verordnung betr. d. Anwesen u. Fulleistung
der Hauptleute .. Kop. (1824.)
51. L. f. R. .. Regulativ f. d. Lagerhaltung d. fief. Bürger
u. f. f. mit natatind. Militär .. 1824.
52. L. f. R. .. Verordnung betr. die Forderung des Rofes
von Grundstücken u. Kapitalien .. 1825.
53. Wie Friedrich Franz .. w. u. b. [ab. d. Verfassung
Rupalt in Kop. 1825.]

E. E. Rath's der Stadt Rostock

84.

erneuerte

Verordnung,

wegen

einiger Reichsschlußwidriger Mißbräuche

der Handwerks-Gesellen.



Rostock,

gedruckt bey Christian Müller, E. E. Rath's Buchdrucker.

1796.

Wann die Erfahrung gelehret hat, daß den Allerhöchsten Reichsschlüssen von 1731. und 1772., im Betreffe der Handwerks-Misbräuche, noch in manchen Puncten entgegengelebet, insonderheit aber von den Handwerks-Gesellen, in Hinsicht deren ungebührlichen Aufstehens aus der Arbeit, so unbefugter als unnöthiger Versammlungen auf den Schüttingen, und sonstiger gesetzwidriger Einmischungen, die schuldige Folge nicht geleistet werde; so will E. E. Rath, nach genommener Rücksprache mit der Ehrl. Bürgerschaft, nachstehendes hiedurch angefüget und verordnet haben:

I.) Da die allzuhäufigen Zusammenkünfte der Gesellen eine vorzügliche Veranlassung zu manchen Unordnungen und Misbräuchen geworden sind; so sollen vom Dato an

- 1) in der Regel keine andere Zusammenkünfte der Gesellen, als an den Quartal-Versammlungs- und einigen Krug-Tagen — als in denen alle Handwerks-Angelegenheiten, welche Meistere und Gesellen so wohl, als die Gesellen unter sich, betreffen, süklich abzumachen seyn werden — bey Gefängniß-Strafe weiter geduldet werden.

Wir:

Würden aber

- 2) Umstände eintreten, welche eine außerordentliche Zusammenkunft erheischen; so soll diese gleichwohl nicht anders statt haben, als wenn
- a) der Altgeselle dem wortführenden Altermann zuvor die Anzeige davon gemacht und letzterer solche bewilliget hat. Diese Bewilligung setzt aber von Seiten des Altermanns eine gehörige Prüfung voraus: ob die Zusammenkunft nothwendig sey? In einem zweifelhaften und irgend bedenklichen Falle hat er vorher die Zustimmung des Herrn Amtspatrons um so mehr einzuhohlen, als er im Unterlassungs-Falle wegen seiner ertheilten Consenses, und der daraus etwa entstehenden Unannehmlichkeiten, der Obrigkeit verantwortlich bleibt. Allemal ist aber sofort der Ladenmeister von dem Gegenstande der Zusammenkunft zu informiren, dem es denn gleichfalls zur Pflicht gemacht wird, darauf, daß sonst nichts vorgenommen werde, gehörig zu achten.
 - b) Hiebey sollen — nach der Verschiedenheit der bisherigen Observanz in den Aemtern bey den Quartal- und sonstigen Versammlungen der Gesellen — respective die Aeltesten und die Ladenmeistere gegenwärtig seyn, und in solchen
 - c) keine andere, als bloß die diese versammelte Gesellschaft interessirende, Gegenstände zum Vortrage kommen; mithin

)(2

d) alle

4

d) alle Einmischungen in fremde Angelegenheiten, sie mögen andere hiesige oder auswärtige Aemter und Gesellschaften betreffen, schlecht-
hin vermieden werden.

e) Haben mehrere Gesellschaften eine Herberge gemeinschaftlich; so sollen sich jedoch selbige, bey solchen außergewöhnlichen Zusammenkünften, nie zugleich versammeln, vielmehr hat eine solche sich versammelnde Gesellschaft der oder den andern hievon bey guter Zeit Nachricht zu ertheilen.

Wie nun,

3) in Gemäßheit dieser Voraussetzungen,

a) alles mißbräuchlich eingerissene eigenmächtige Zusammenfodern der Gesellen unter sich, für die Zukunft, gänzlich unterbleiben soll und muß; so soll auch

b) keine Gesellschaft eine andere zur Berathschlagung einladen, oder, in Fällen vermeyntlich erlittenen Unrechts, zum Beystande auffodern, oder sonst Verbindungen mit derselben eingehen, oder Briefwechsel mit Auswärtigen, ohne ausdrückliche Erlaubniß des Herrn Amtspatrons, unterhalten.

Noch weniger aber soll

c) der Altgeselle, weder für sich, noch in Verbindung mit anderen, sich unterfangen, über andere Mitgesellen gleichsam eine Gerichtsbarkeit ausüben zu wollen, solche vor das vermeynt-

meynentliche Gesellen-Gericht vorladen zu lassen, sie mit Schimpfworten oder mit gefährlichen Stößen und Schlägen zu mishandeln, ihnen die Arbeit zu untersagen, oder sie an Gelde zu strafen und wohl gar rein auszusziehen: wie denn der Altgeselle und seine Mitschuldigen, einen solchen und unduldbaren Mißbrauch, wenn er bewiesen werden kann, mit dem Zuchthause zu büßen haben werden. Auch sind die Altgesellen und Deputirten, wenn sie sich weigern, die Urheber eines unternommenen Unfugs anzuzeigen, als solche selbst anzusehen und zu bestrafen.

Haben dagegen

- 4) einzelne Gesellen, oder ganze Gesellschaften, einigerley Beschwerden, solche mögen Meistere oder Gesellen betreffen; so sollen sie, wenn sie selbige respective durch die Altgesellen und zweene, höchstens drey, Deputirte — inmaßen alle Versammlungen in Haufen schlechthin nicht weiter geduldet werden sollen — bey der Behörde bescheidenlich vortragen, nicht nur stets damit gehört werden, sondern es soll ihnen auch, der Sache Beschaffenheit nach, auf dem kürzesten Wege Rechtens, und ohne beschwerlichen Kosten-Aufwand, die prompteste Justizpflege angedeyen.

Ist es nun gleich

- 5) zu den verbotenen Zusammenkünften nicht zu rechnen, wenn einzelne Handwerks-Gesellen

X 3

ihre

ihre Herbergen und Schüttinge, zum Vergnügen und zur Erholung von der Arbeit, nach eines jeden freiem Willen und Wohlgefallen, und so oft es ihnen bey habender Müße gut dünkt, besuchen; nur daß, wie sich ohnehin versteht, die Zeit des öffentlichen Gottesdienstes hievon ausbeschieden bleibe; so haben sie sich jedoch, so wohl zusammen, als einzeln, alles Singens und Schreyens vor der Thür und auf den Gassen, bey Vermeidung sofortiger Arretirung, gänzlich zu enthalten, sich auch in öffentlichen Häusern und Herbergen nicht später, als bis 10 Uhr Abends, zu verweilen und betreten zu lassen.

Anlangend

- II.) die Meistere; so ist es nicht zu bezweifeln, daß selbige, bey ihrem Verhältnisse zu den Gesellen, es oft in ihren Händen und Mächten haben, Unruhen entstehen zu lassen, oder zu verhüten. Billig gewärtiget daher E. E. Rath, daß sie, ihrer Bürger-Pflichten eingedenk, von selbst geneigt seyn werden, alles, was zu Weiterungen Gelegenheit geben kann und mag, aufs sorgfältigste zu entfernen, und jeden Keim dazu in seinem Anfange zu ersticken. Um jedoch allen Besorglichkeiten desto sicherer vorzubeugen, sollen sie dahin angewiesen seyn, einen Gesellen, der sich, als einen Unruhestifter und Aufwiegeler sich auszuzeichnen, nicht entblödet und dessen überwiesen werden kann, entweder nach des Amts eigner Verlangen, oder auf gerichtlichen Befehl, ordnungsmäßig aus der Arbeit

7
Arbeit zu entlassen: Und soll sodann kein anderer hiesiger Meister befugt seyn, diesen Entlassenen in seiner Werkstelle wieder anzustellen.

Als auch

III.) nicht unbemerkt bleiben können, daß die so genannten Krug- und Herbergs-Väter jezuweilen einen sehr wesentlichen Antheil an den Unruhen der Handwerks-Gesellen, aus Eigennutz, nehmen, und vorzüglich durch das Vorgen auf die Gesellen-Lade nicht nur dem Fortwachsen dieser Leute und allen dessen beschwerlichen Folgen, sondern auch dem, im 4ten §. des Reichsschlusses mit so vieler Strenge verbotenen, Aufstehen und Niederlegen der Arbeit, so wie deren hartnäckigem Ungehorsam zur Rückkehr in der Meister Werkstatt, einen besondern Vorschub leisten; so wird ihnen solches hiedurch ernstlich, und bey Verlust des Geborgten, auch einer vierwöchigen Gefängniß-Strafe bey Wasser und Brodt, untersaget. Der Krugvater mag zwar auf seine Gefahr einzelnen, in wirklicher Arbeit stehenden, Gesellen creditiren, jedoch soll solcher Borg sich nur auf 8 Tage erstrecken, und keine gerichtliche Hülfe auf einen größern Zeitraum ergehen.

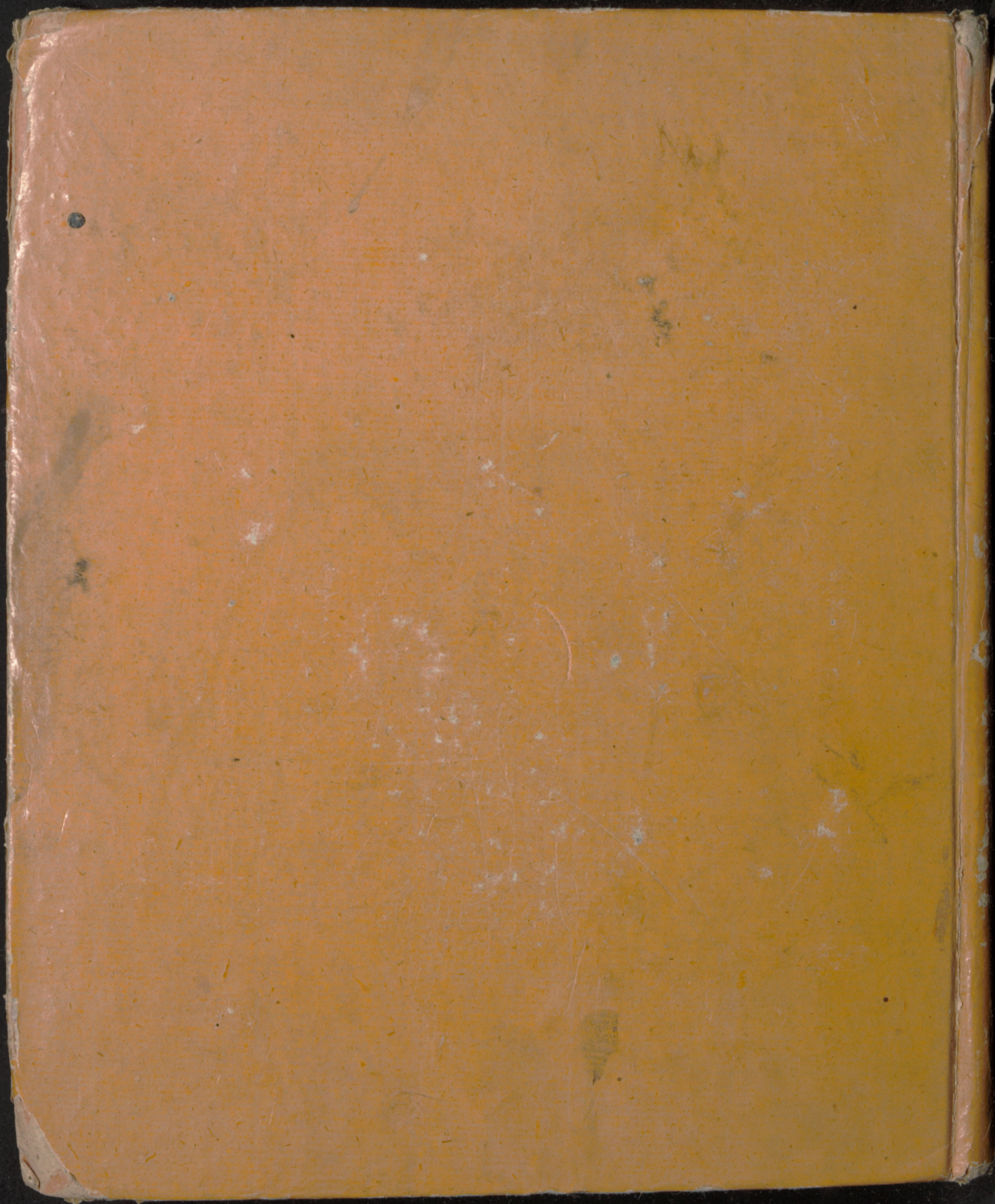
E. E. Rath darf es nun zwar bey dieser Gelegenheit nicht erst bemerken, daß Ihm nur Wohlthun, nicht aber Strafen zu verhängen, Freude erwecken könne; jedennoch aber befindet Sich Derselbe, zur Aufrechthaltung guter Ordnung und Ruhe, in der Nothwendigkeit, die Uebertreter der obangeführten Reichs-

Reichsschlüsse und dieser Verordnung nach der Strenge behandeln zu müssen. So wie demnach E. E. Rath den Departements, und namentlich dem Köbl. Gewett und Gericht, committiret, auf die Gelebung derselben nachdrücklichst zu halten; so will auch Derselbe, einen jeden, den es angehet, ernstlich und väterlich ermahnet haben, sich darnach so gehorsamlich und genau zu achten, als es ihm lieb seyn muß, Ungelegenheit, Schaden und Nachtheil zu vermeiden. Damit sich aber auch Niemand mit der Unwissenheit entschuldigen möge; so soll diese Verordnung durch den Druck bekannt gemacht, und sonst gewöhnlicher maßen publiciret, auch daneben versüget werden, daß sie jedesmal in den Haupt-Quartal-Versammlungen der Aemter öffentlich verlesen werde. Publicatum Jussu Senatus. Rostock den 29sten Julius 1796.



J. C. T. Stever,
Protonotarius.

N. 1 — 51.



Friederich Franz, von Gottes Gnaden Groß-
zog von Mecklenburg, Fürst zu Wenden, Schwerin
Ragzburg, auch Graf zu Schwerin, der Lande
Rostock und Stargard Herr ic. ic.

und bekennen hiemit für Uns und Unsrer Successores
ende Großherzöge von Mecklenburg gegen Jedermann: daß
jeziemende Vorstellung und Bitte des Hochgelahrten Unsrers
Landten, Doctors lieben Getreuen Dethloff Ludolff
Karsten zu Rostock die von demselben vorgeschlagene Errich-
Ersparniß-Casse in Unsrer erbunterthänigen Stadt Rostock,
die dortigen als für alle andere Einwohner Unsrers Groß-
s, wegen des daraus für Unsrer Unterthanen zu erwartenden
nehmigt und die zur Befestigung und Erhaltung dieser Er-
stalt vereinbarte Grundeinrichtung, wie selbige in 15 Para-
worfen, und in Abschrift hieneben geheftet, auch gleicher-
den Acten Unsrer Regierung aufbewahrt ist, landesherrlich
und bestätigt haben. Wie wir denn solches, so viel aus
cher höchster Macht und Gewalt geschehen mag und kann,
wissentlich und wohlbedächtig thun, dergestalt, daß die
Ersparniß-Anstalt zu Rostock bey solcher derselben vorgeschrie-
bendeinrichtung wider alle Eingriffe und Störungen bis an
kräftigst geschützt und gehandhabt werden soll.

en und befehlen demnach allen bereits sich constituirt haben-
sch noch später hinzutretenden Mitgliedern des Personals
Ersparniß-Anstalt zu Rostock hiemittelt gnädigst und ernstlich:
sauer und unverbrüchliche Beobachtung der Grundeinrichtung
Uns genehmigten und bestätigten Anstalt sorgfältig zu sehen
fest zu halten.

Lebrigen jedoch Uns und Hohermeldeten Unsrern Nachfolgern
Landesfürstlichen Hoheit und Obrigkeit, auch allen andern
hohen Gerechtsamen ganz unabbrüchig, so wie sonst
an seinem erweislichen Rechte allewege unbeschadet.

Sollich unter Unserm Handzeichen und Innsiegel.

en auf Unsrer Bestung Schwerin den 30sten Juny 1825.

Friederich Franz.

G. Brandenstein.

Bestätigung
g einer Ersparniß-Casse in der
vereinbarten Reglements.

